

Schlitzohriger Stiller Has

Autor(en): **Schabel, Helga**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **123 (1997)**

Heft 8

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-599846>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Helga Schabel

Stiller Has ist wieder auf Tour. In alten und neuen Nummern besingen Endo Anaconda und Balts Nill lustvoll und mit schwarzhumoriger Power anarchisches Leben.

Schlitzohriger *Stiller Has*

Nach seiner erfolgreichen Moudi-Tour im Vorjahr wildert *Stiller Has* seit April nun wieder durch die Gegend. Winterspeck hat Endo Anaconda dank Salat- und Lauchchueche-Diät nicht angelegt – und trotzdem findet er nach wie vor den Frühling zum Kotzen. Mit seinem finsternen Tableau von der schönsten aller Jahreszeiten raubt er uns gleich zu Beginn des Abends alle Illusionen, um dann den Mief und die Trostlosigkeit eidgenössischer Stammtische um uns zu verbreiten und sein Kuriositäten-Kabinett zu öffnen, in dem sich ewig unglücklich Verliebte, Verlierer, Spinner und Anarchisten tummeln.

Hene ist ein Neuer in dieser Sammlung, einer, der als Musiker Karriere machen will und dann Abwart wird, ein Ordnungsfanatiker, der den Besen wie ein Gewehr hält. Doch: Zwei Seelen wohnen auch in seiner Brust! Der Teufel gewinnt – der Abwart geht durch mit dem Mietzins und erfüllt sich den Traum vom freien Leben.

Auch der *Landjäger* ist wieder mit von der Partie, mit dem Endo Anaconda seinem Vater ein Denkmal setzt und die Doppelmoral der Gesellschaft entlarvt. Politisch völlig unkorrekt (aber getarnt mit einem Kinderliedchen) schildert er ferner die Potenzprobleme vom «chline Mannli».

Bisweilen wird der *Stille Has* auch richtig lyrisch, etwa wenn er von der Einsamkeit der Matrosen singt, aber bevor sich noch Sentimentalität ausbreiten kann, bricht er die Poesie mit einem Joke.

Schlitzohr Endo weidet genussvoll in fremden Revieren, jodelt, wimmert, grölt, spielt lustvoll kalauernd mit seiner Bernersprache und fegt mit spastischer Dynamik über die Bühne, wie man sie sonst nur noch vom bayrischen Ringsgwandl kennt. Wobei allerdings sein Outfit weniger schrill ist (in Goldach war's ein Schlabber-Homewear).

Seit 1989 ist *Stiller Has* unterwegs. Pfarrersohn Balts Nill macht auf vielen Instrumenten und meist mit Pokerface die akustischen Bühnenbilder, gelegentlich verstärkt durch Mich und Frank Gerber (Bassgeige, Gitarre). Endo Anaconda heisst bürgerlich schlicht Flückiger, hat sein Temperament und seine Lust am schwarzen Humor aber vermutlich von seiner Kärntner Mutter.

Foto: A. Egger



Endo Anaconda und Balts Nill

Seit Endo und Nill vor zwei Jahren die zwei bedeutendsten Auszeichnungen ihrer Branche, den Salzburger Stier und den Deutschen Kleinkunstpreis, bekamen, füllen sie auch bei unseren Nachbarn die Säle mit einem speziellen Auslandsprogramm. Da malt dann Endo beispielsweise in pathetischem hochdeutschem Sprechgesang absurde Tableaus von «Mondmatrosen», raunzt wienerisch von seiner Verlassenheit oder imitiert André Hellers preziösen Ton («Der Neue»). So könnte gelingen, was Agent «Röhrender Hirsch» bereits seit einiger Zeit vorbereitet: auch die österreichische Metropole im Sturm zu erobern.

«Stiller Has»
Alte und neue Nummern
Spieldaten siehe Kalender Seite 33